

Typischer Ablauf eines Vorstellungsgesprächs & mögliche Gesprächspartner



Die meisten Vorstellungsgespräche sind ähnlich strukturiert, was nicht heißen soll, dass alle Punkt für Punkt genau gleich ablaufen. Vor einem Vorstellungsgespräch solltest du dich jedenfalls mit dem typischen Ablauf vertraut machen.

1. Begrüßung

Hier soll durch etwas „Small Talk“ das erste Eis gebrochen werden.

2. Kurze Selbstdarstellung des Unternehmens

Oft wird zu Beginn von Seiten des Personalers das Unternehmen dargestellt. Aufgrund deiner Recherche solltest du das meiste bereits wissen und eventuell kannst du die eine oder andere gute vertiefende Frage stellen.

3. Anforderungsprofil des Arbeitsplatzes aus Unternehmenssicht

In vielen Fällen beschreibt der Personaler nochmal, wen genau das Unternehmen sucht. Höre genau zu und mache dir Notizen.

4. Kurze Selbstdarstellung des Bewerbers

Unterschiedliche Fragestellungen oder Aufforderungen wie z.B. „Erzählen sie uns ein bisschen etwas über sich!“ oder „Stellen Sie sich bitte ein wenig vor!“ geben dir die Möglichkeit einer ersten Selbstpräsentation. (siehe auch LINK)

5. Ausführliche Fragenblöcke des Unternehmens

Du bist beim Hauptteil des Vorstellungsgesprächs angekommen. Nun kommt es darauf an, dass du deine hervorragende Vorbereitung in treffende, ehrliche und authentische Antworten einbaust.

6. Fragen des Bewerbers

Im Vorstellungsgespräch wird von dir erwartet, dass du auch eigene Fragen hast. Bzw. solltest du selbst unbedingt eigene Fragen stellen.

7. Abschluss des Gesprächs

Zum Ende werden die weiteren Schritte festgelegt.

Weiters sollte dir bewusst sein, dass du es möglicher Weise mit unterschiedlichen Gesprächspartner zu tun bekommst. Wichtig ist, dass du im Vorhinein recherchierst wer bei deinem Vorstellungsgespräch dabei sein wird.

A) Der Personalverantwortliche ist vorwiegend an deinen persönlichen Fähigkeiten interessiert. Von seiner Seite werden vor allem Fragen zur

- Leistungsmotivation
- allgemein zum Unternehmen
- zur Entwicklung in Schule und Studium
- zur Persönlichkeit & zur privaten Lebensgestaltung

auf dich zu kommen.

B) Den Fachvorgesetzten musst du überzeugen, dass du den fachlichen Anforderungen gerecht wirst. Sprichst du ihn an, solltest du viel auf Praxiserfahrungen verweisen, gezielt Schlüsselbegriffe aus dem Tagesgeschäft einsetzen und gezielt Fragen zu Arbeitsabläufe stellen. Hier wirst du auch definitiv Fachfragen zu deinem Know-How erhalten.

Als Wirtschaftler im Controlling kann es durchaus sein, dass du eine Frage wie: „Was ist der Unterschied zwischen EBIT und EBITDA und was ist aussagekräftiger?“ erhältst.

C) Der Geschäftsführer bzw. Firmeninhaber lässt sich vor allem von Leistungsbereitschaft und erfolgreich bewältigten Krisen beeindrucken. In deiner Vorbereitung solltest du dir daher überlegen wie du überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft durch Beispiele und Erfahrungen belegen kannst.

Typische Fragen im Vorstellungsgespräch & wieso sie gestellt werden



Folgende Fragen sollen dir helfen, damit du keine Überraschungen im Bewerbungsgespräch erlebst. Lese dir alle durch und überlege dir mögliche Antworten. Schreibe diese auch nieder und lese sie laut vor. Zusätzlich kannst du dich dabei auch aufnehmen bzw. filmen um ein besseres Gefühl zu bekommen, wie deine Antworten klingen und wie du dabei wirkst. Bei manchen Fragen haben wir für dich extra kommentiert, worauf die Fragen abzielen.

Fragen zur Begrüßung

Die folgenden Fragen die oft ganz zu Beginn eines Vorstellungsgesprächs gestellt werden, haben einen ähnlichen Hintergrund wie der Small Talk auf einer Party. Sie dienen im Wesentlichen dazu, „das Eis etwas zu brechen“ und mit unverfänglichen Themen eine angenehme Basis für das Interview zu schaffen. Selbstverständlich machen sich die Personaler bereits in dieser Phase einen gewissen ersten Eindruck – Wie schaut der Kandidat aus? Wie gibt er sich? Wirkt er gelassen, nervös, interessiert, freundlich, distanziert oder arrogant?

- Hatten Sie eine angenehme Anfahrt?
- Haben sie eh gut hergefunden?
- Ich hoffe Sie haben gleich einen Parkplatz gefunden!
- Darf ich Ihnen etwas zum Trinken anbieten?

Fragen zur Leistungsmotivation

Der Personaler will herausfinden, ob Arbeit für dich ein notwendiges Übel ist oder eine Möglichkeit zur Selbstverwirklichung. Er will wissen, ob du wirklich bereit bist, genau in dem Bereich, wo du dich beworben hast, tätig zu sein. Es darf keinesfalls der Eindruck entstehen, dass dir eigentlich jeder gut bezahlte Job recht wäre.

Warum haben Sie sich gerade bei uns beworben?

Ähnliche Fragestellungen mit dem selben Hintergrund:

- Was interessiert Sie besonders an der ausgeschriebenen Stelle?
- Was hat Sie an unserer Ausschreibung besonders angesprochen?
- Was reizt Sie an dieser Position am meisten?
- Wann haben Sie sich dazu entschieden im Bereich XYZ (jener Bereich bei dem du dich beworben hast) zu arbeiten?

Das Unternehmen will hier speziell herausfinden ob du

- a) über den Job / Branche Bescheid weist oder die Stelle zufällig ausgewählt hast
- b) die „richtigen“ Gründe hast warum du dich für die Stelle/Branchen interessierst.

Wie immer musst du zeigen, dass du dich ganz bewusst für dieses Unternehmen und diese Position beworben hast und durch Beispiele beweisen warum du perfekt für die Stelle bist.

Könnten Sie sich auch eine Position im XYZ (anderer Bereich als jener wo du dich beworben hast) vorstellen?

Alternativfrage mit ähnlichem Hintergrund:

- Bei welchen Unternehmen / Stellen haben Sie sich sonst noch beworben?

Das Unternehmen will hier herausfinden ob du wirklich weißt was du willst. Es kann sein, dass es die alternative Position wirklich gibt, oder es kann einfach nur eine Testfrage sein um herauszufinden ob du zu allem „JA“ sagst.

Bei der Frage nach den anderen Stellen geht's vor allem darum konsistent im selben Bereich Stellen / Unternehmen zu suchen. Wenn du total unterschiedliche Angaben machst, denkt sich der HR-Manager – du hast keine Ahnung was du wirklich willst.

Wie lange werden Sie bei uns im Unternehmen bleiben?

Alternativfrage mit ähnlichem Hintergrund:

- Wo sehen Sie sich in 5 Jahren?
- Was wollen sie in 3/5/10 Jahren erreicht haben?

Hier geht es darum, zu zeigen, dass du einerseits einen längerfristigen Plan hast und weißt was du willst – und vor allem, dass du dich selbst länger im Unternehmen siehst. Die größte Angst des HR-Managers ist, dass du eine Fehlbesetzung bist und bald wieder weg bist.

Weitere Fragen zur Leistungsmotivation:

- Was würden Sie an Ihrem ersten Arbeitstag machen?
- Was machen Sie wenn es nichts bei uns wird?
- Würden Sie sich selber einstellen?

Fragen zum Unternehmen

Der Personaler will herausfinden, wie ernst es dir mit deiner Bewerbung ist. Er möchte wissen, ob du dich vorbereitet hast und dich bereits gut mit dem Unternehmen auseinandergesetzt hast. Teilweise wird auch deine Auffassungsgabe überprüft, indem Informationen die du zu Beginn, wenn dir etwas über das Unternehmen erzählt wird, später in Form der folgenden Fragen, abgefragt wird. Wichtig ist auch hier, dass du bei deinen Antworten Kompetenz vermittelst.

- Was wissen Sie bereits über unser Unternehmen?
- Welche unserer Produkte / Dienstleistungen kennen Sie? Was interessiert Sie daran?
- Haben Sie sich schon unsere Konkurrenten angesehen?
- Kennen Sie unsere stärksten Mitbewerber?
- Welchen Eindruck haben Sie von unserem Unternehmen?
- Wie schätzen Sie unseren Jahresumsatz ein?
- Wissen Sie wie viele Mitarbeiter wir haben?
- Was sagen Sie zur Kursentwicklung unserer Aktie?

Fragen zur Ausbildung

Der Personalverantwortliche will wissen ob du dich mit deiner schulischen Ausbildung und vor allem mit dem von dir gewählten Studium voll identifizieren kannst. Er möchte wissen, wie gut dein Ausbildungsweg zur ausgeschriebenen Stelle passt.

Warum haben Sie sich gerade für das Studium XYZ entschieden?

Alternativfrage mit ähnlichem Hintergrund:

- Würden Sie wieder das gleiche Studium wählen?
- Was hat Ihnen in Ihrem Studium besonders gut gefallen?
- Was hat Ihnen nicht so gut an Ihrem Studium gefallen?
- Was hat Sie an Ihrem Studium am meisten gestört / frustriert?
- Was ist Ihnen im Studium am schwersten gefallen?
- Wenn Sie keinen Studienplatz in ihrem Studium bekommen hätten, welches Studium hätten Sie dann gewählt?

Beweise, dass du dich bewusst für bestimmte Fächer entschieden hast, da deine Interessen schon immer genau in diesem Bereich waren. Oder erkläre warum du dich während des Studiums umentschieden hast. Ein Studienwechsel kann positiv sein, da du jetzt genau weißt was du willst. Das musst du auch kommunizieren.

Weitere Fragen zur Ausbildung:

- Welche Kenntnisse haben Sie sich außerhalb der Uni angeeignet?
- Wie wollen Sie sich noch weiterbilden?
- Beschreiben Sie mir Ihre Diplomarbeit in 3-5 Sätzen!
- Warum haben Sie im Fach XYZ eine schlechte Note?
- Was hat Ihnen beim Praktikum XYZ besonders gefallen?

Fragen zur Persönlichkeit

Der Personaler will herausfinden wie du dich im zwischenmenschlichen Bereich verhältst. Er muss beurteilen ob du gut zum Unternehmen, zur Position und auch zur Kultur im Unternehmen und den Mitarbeitern und Kollegen passt. Es muss dir bewusst sein, dass auf Grund deiner Antworten Rückschlüsse auf deinen zukünftigen Umgang mit Kollegen gezogen werden.

Nennen Sie mir 3 Stärken und 3 Schwächen von Ihnen!

Alternativfrage mit ähnlichem Hintergrund:

- Wie würde Sie ihr bester Freund beschreiben?
- Welche Eigenschaften müsste Ihre Vertretung mitbringen?

Die klassische Frage nach den eigenen Stärken und Schwächen – Sie kommt in allen Varianten vor. Generell zielt sie darauf ab ob du dich selber gut kennst, was dich ausmacht und wie das mit dem Unternehmen und der Position zusammenpasst. Beweise deine Stärken oder Schwächen unbedingt mit lebendigen Stories.

Erzählen Sie mir Ihren größten Erfolg / Misserfolg im Studium / während einem Praktikum / im privaten Bereich!

Alternativfrage mit ähnlichem Hintergrund:

- Was bedeutet Erfolg für Sie?
- Was bedeutet Misserfolg für Sie?
- Wie verhalten Sie sich in Krisen?

Auch diese Frage(n) kann man mit Stories super beweisen und belegen. Welche Erfolge erzählst du, die für das Unternehmen relevant sind? Was hast du aus Misserfolgen gelernt? Mach nicht den Fehler zu glauben, dass du keine Misserfolge zugeben darfst.

Was bedeutet Arbeit / Freizeit für Sie?

Alternativfrage mit ähnlichem Hintergrund:

- Was würden Sie tun, wenn Sie mehr Freizeit hätten?
- Worauf legen Sie mehr wert: Zufriedenheit mit der Arbeit oder berufliches Weiterkommen?

Hier will das Unternehmen herausfinden, ob du ganz stark karriereorientiert bist oder nicht. Sie wollen aber auch wissen ob du neben der Arbeit einen Ausgleich zum Job hast (Stichwort: Burnout).

Wenn Sie die letzten 10 Jahre Ihres Leben nochmal erleben könnten - Was würden Sie ändern?

Hast du aus Fehlern gelernt und bist deshalb dankbar für die Erfahrung? Bist du generell eine Person die versucht sich ständig zu verbessern und aus vergangenen Ereignissen etwas zu lernen?

Weitere Fragen zur Persönlichkeit:

- Wie reagieren Sie auf positive / negative / ungerechtfertigte Kritik?
- Wenn Sie ein Obst / Tier / Auto wären, welches wären Sie dann?
- Welcher Superheld wären Sie gerne und warum?
- Was würden Sie machen, wenn sie nicht arbeiten müssten um Geld zu verdienen?
- Arbeiten Sie lieber alleine oder im Team?
- Welche Eigenschaft stört Sie an Menschen / Mitstudenten / Kollegen am meisten?
- Was erwarten Sie von zukünftigen Kollegen?
- Was hat Sie an Ihrem schlechtesten Professor gestört?
- Welche Eigenschaften eines Vorgesetzten würden Ihnen am meisten Schwierigkeiten machen?
- Welche Eigenschaften müsste ihr idealer Vorgesetzter mitbringen?
- Welchen Führungsstil bevorzugen Sie?

Fragen zur privaten Lebensplanung und -gestaltung



Der Personaler will auch etwas über Familie, Hobbies und Freizeitaktivitäten erfahren. Schließlich will kein Unternehmen einen Roboter einstellen. Ein stabiles Privatleben wird als Basis für berufliche Leistungsfähigkeit gesehen. Hier versucht der Personaler mehr über dich, als Privatperson, herauszufinden. Dabei werden teilweise auch vorherige Antworten auf Stimmigkeit überprüft. Hast du dich die ganze Zeit als Teamplayer präsentiert und verbringst deine gesamte Freizeit alleine beim Fischen oder liebst es alleine Fahrradtouren zu machen? Das könnte den Personaler misstrauisch machen.

- Was halten Sie von Familie?
- Wie schaut's mit einer eigenen Familie aus?
- Wie schaut Ihre private Lebensplanung aus?
- Was denkt Ihr PartnerIn über Ihren Job / Berufwunsch?
- Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?
- Verbringen Sie Ihre Freizeit lieber alleine oder mit Freunden?
- Sind Sie Mitglied in einem Verein?
- Welche Bücher / Zeitungen / Zeitschriften lesen Sie gerne?
- Was war Ihr letztes Buch?
- Was ist Ihr Lieblingsfilm?
- Wie entspannen Sie sich am besten?
- Machen Sie Sport? Welchen? Warum nicht?
- Reisen Sie gerne?

Die Frage nach der eigenen Familie zielt speziell bei Frauen natürlich auf die Familienplanung ab. Dein Ziel muss es sein, den HR-Managern die Angst zu nehmen, dass du innerhalb eines Jahres schon wieder weg bist. („Für mich ist die eigene Familie in den nächsten 5 Jahren kein Thema – ich möchte mich jetzt auf meine Karriere konzentrieren.“)

Stressfragen



Der Personaler will überprüfen wie du unter Stress reagierst. Er versucht dich zu überraschen bzw. dich zu zwingen deine „Komfortzone“ zu verlassen. Wichtig ist, nicht die Nerven zu verlieren. Teilweise ist es hilfreich durch nachfragen oder Gegenfragen Zeit zu gewinnen, manchmal – wenn man komplett auf der Leitung steht – ist es das beste und ehrlichste genau das einfach zu sagen!

- Nennen Sie mir 3 Gründe, warum wir Sie nicht einstellen sollten!
- Wenn ich jetzt Ihren Betreuer Ihrer Abschlussarbeit anrufen würde, was würde er an Ihrer Arbeitsweise kritisieren?
- Wenn es an Ihren Fähigkeiten nichts auszusetzen gibt, warum haben Sie dann nicht schon längst eine Stelle?
- Warum haben Sie so lange studiert?
- Warum haben Sie Ihr Studium (erst so spät) gewechselt?
- Sie haben mich noch nicht überzeugt, ich befürchte Sie passen nicht zum Unternehmen!
- Würden Sie sich bei Konflikten auf die Seite ihrer Kollegen oder auf die Seite ihres Vorgesetzten schlagen?
- Würden Sie sich als glücklich bezeichnen?

Brain Teaser



Diese Art von Fragen, kann man auch als „Rätselfragen“ bezeichnen. Sie werden oft bei Strategieberatungsunternehmen aber auch bei großen Unternehmen wie z.B. Google eingesetzt um etwas über deine Problemlösungsfähigkeit, Kreativität, Auffassungsgabe und Denkmuster herauszufinden. Oft gibt es nicht die eine richtige Antwort. Es kommt viel mehr auf die Herangehensweise und den eingeschlagenen Lösungsweg an. Wenn du die Fragen ruhig analysierst, passende Rückfragen stellst, deine Gedanken beim Lösungsweg laut aussprichst und dein Ergebnis begründest, werfen dich auch diese Fragen nicht aus dem Rennen.

- Wie viele Kreditkarten gibt es in Amerika?
- Wie viele Tennisbälle passen in ein Flugzeug?
- Wie schwer ist Manhattan?
- Wieviel würdest du verlangen um jedes Fenster in Wien zu reinigen?
- Wenn du eine Boeing 747 die voll mit Zuckerl ist entladen müsstest, wie würdest du vorgehen?
- Wie viele Leute sind letztes Jahr vom Flughafen München weggeflogen?
- Wenn du morgen munter wirst und 3.000 ungelesene Emails in deiner Mailbox hast, aber nur 400 beantworten kannst. Wie würdest du entscheiden welche du beantwortest?
- Wie viele Kinder werden jeden Tag geboren?

Fragen ohne Kategorie

Nicht alle Fragen lassen sich kategorisieren. Hier sind ein paar spannende Fragen, die du vielleicht bekommst, die dich überraschen würden, wenn du sie vorher noch nicht gelesen hast.

- Was ist ihre Lieblingswebseite?
- Was könnten Sie mir / uns beibringen?
- Wie würden sie einer blinden Person die Farbe gelb erklären?
- Was ist ihre Lieblingsfarbe?

Welche eigenen Fragen musst du stellen um Personaler zu beeindrucken

In jedem Vorstellungsgespräch wird auch erwartet, dass du eigene Fragen an das Unternehmen stellst. Aufbauend auf deine intensive Recherche und Informationssuche vor dem Bewerbungsgespräch, kannst du viel bessere und treffendere Fragen als deine Mitbewerber stellen. Wann der richtige Zeitpunkt dafür ist, kann man nicht generell sagen. Es hängt stark vom jeweiligen Gesprächsverlauf ab: Manchmal bietet sich eine Frage deinerseits einfach gut an, manchmal wird dir direkt vom Personaler die Frage nach eigenen Fragen gestellt. Oft wird dies eher gegen Ende des Interviews der Fall sein.

Die richtigen und guten eigenen Fragen zu stellen kann für dich der letzte und entscheidende Punkt sein ob du den Job bekommst oder nicht:

- Was kann ich Ihnen noch klärend über mich erzählen um Ihnen die Entscheidung mich einzustellen zu erleichtern?
- Was muss in einem Jahr passiert sein, damit sie mir sagen, es war die beste Entscheidung mich einzustellen?
- Was würden Sie Ihrer Erfahrung nach als den frustrierendsten oder schwersten Teil des Jobs bezeichnen?
- Wie sehen Sie die Entwicklung dieser Position in den nächsten 3 Jahren?
- Wie wird Erfolg für diese Position gemessen?
- Welche Bedenken oder Einwände gibt es von Ihrer Seite noch über mich bezüglich dieser Position?
- Wie würde meine zukünftige Arbeit zum Gesamterfolg des Unternehmens beitragen?

Im Gespräch an sich, kannst du deine Kommunikationsfähigkeiten zeigen, Missverständnisse vermeiden und beweisen, dass du den Interviewer ernst nimmst in dem du ab und zu nach deinen Antworten nachfragst:

- Habe ich die Frage komplett beantwortet?
- War das verständlich, was ich ihnen erzählt habe, oder ist noch etwas unklar?

Aufbau von Stories in deinen Antworten

Wie im Kurs „Vom Studium zum Traumjob“ mehrmals betont wird, ist es enorm wichtig, dass du deine Antworten so gut wie möglich mit echten und konkreten Beispielen beweist. Damit wirkst du nicht nur sympathischer und bleibst länger in Erinnerung, sondern du wirst auch viel glaubwürdiger und authentischer.

Eine Möglichkeit wie du deine Stories aufbauen kannst ist das englische „STAR“ Konzept: situation, task, action, result:

- Was war die Situation bzw. die Aufgabe (ST)?
- Wie bist du damit umgegangen bzw. was hast du gemacht (A)?
- Was hast du daraus gelernt bzw. was war das Endergebnis (R)?

Das ist ein super Gerüst bzw. Schema um deine Antworten und Stories zu strukturieren.

Ähnlich aufgebaut ist das „PAR“ Konzept: problem, action, result:

- Was war das Problem (P)?
- Was war die Aktion die du gesetzt hast (A)?
- Was war das Ergebnis (R)?

Schauen wir uns zum besseren Verständnis ein Beispiel an:

Wir bekommen im Vorstellungsgespräch die Frage: Was war Ihr größter Misserfolg? Nehmen wir an, wir haben nicht allzu viel Berufserfahrung. Deshalb nehmen wir ein Beispiel aus dem Studium.

Situation bzw. Aufgabe:

„Mein größter persönlicher Misserfolg war vermutlich, dass ich mein erstes Diplomarbeitsthema nach 3-monatiger Recherche und Konzepterstellung völlig verwerfen musste. Nicht weil die Recherche unsinnig war, sondern weil mein Betreuer mit dem Thema unzufrieden war. Ich habe damals das Thema XY am e-Learning Institut vereinbart, über die Social Media Nutzung verschiedener Persönlichkeitstypen.“

Während ich aber die komplette Konzepterstellung gemacht habe, gab es am Institut einen Vorstandswechsel. Und hier habe ich den Fehler gemacht, und mit dem neuen Vorstand nicht gesprochen. Ich habe einfach mein Thema weitergemacht.

Als es dann zur nächsten Besprechung kam, verwarf mir der neue Institutsvorstand das komplette Konzept. Er war vom Social Media Aspekt nicht überzeugt.“

Aktion:

„Und das war der Punkt wo ich die ersten 24h auf den Institutsvorstand sauer war und danach eigentlich nur mehr auf mich. Denn erstens hätte ich ihn früher informieren sollen, anstatt einfach weiterzumachen - dann wäre es dazu gar nicht gekommen und zweitens hätte ich ihn vermutlich doch noch überzeugen können, wenn ich im Gespräch noch besser vorbereitet gewesen wäre oder besser verhandelt hätte.“

Ergebnis:

„Ich habe als Konsequenz daraus, unter anderem, einen Verhandlungskurs gemacht, da ich nicht wollte, dass mir sowas nochmal passiert. Im Endeffekt habe ich das komplette Konzept verworfen und alles neu gemacht.“

Die neue Diplomarbeit hat dann auch super funktioniert und die habe ich in Rekordzeit abgeschlossen ohne weitere Probleme mit dem neuen Institutsvorstand.“



Was kannst du jetzt machen?

Die Checklisten & die Liste der typischen Fragen (inklusive ihrem Hintergrund) sind nur der Anfang. Wenn du in Zukunft in jedem Vorstellungsgespräch glänzen willst, dann sieh dir unseren kostenfreien Online-Kurs „Vom Studium zum Traumjob“ an. Dort zeigen wir dir wie du absolute Weltklasse im Bewerbungsgespräch wirst.

Zusätzlich zeigen wir dir die erfolgversprechendsten Methoden bei der Jobsuche und die entscheidenden Tricks bei der Gehaltsverhandlung. Du lernst worauf es vorher, während und nach dem Bewerbungsprozess ankommt.

Hier erfährst du mehr... und ja, der Kurs ist für dich aktuell kostenfrei und bleibt es auch wenn du ihn dir jetzt sicherst.

[Vom Studium zum Traumjob](#)

Endlich ein Kurs der dir beibringt wie du bei jeder Bewerbung selbst Personaler beeindruckst die schon alles gesehen haben - damit du den Job bekommst & nicht deine Konkurrenten